

C. A. Müller

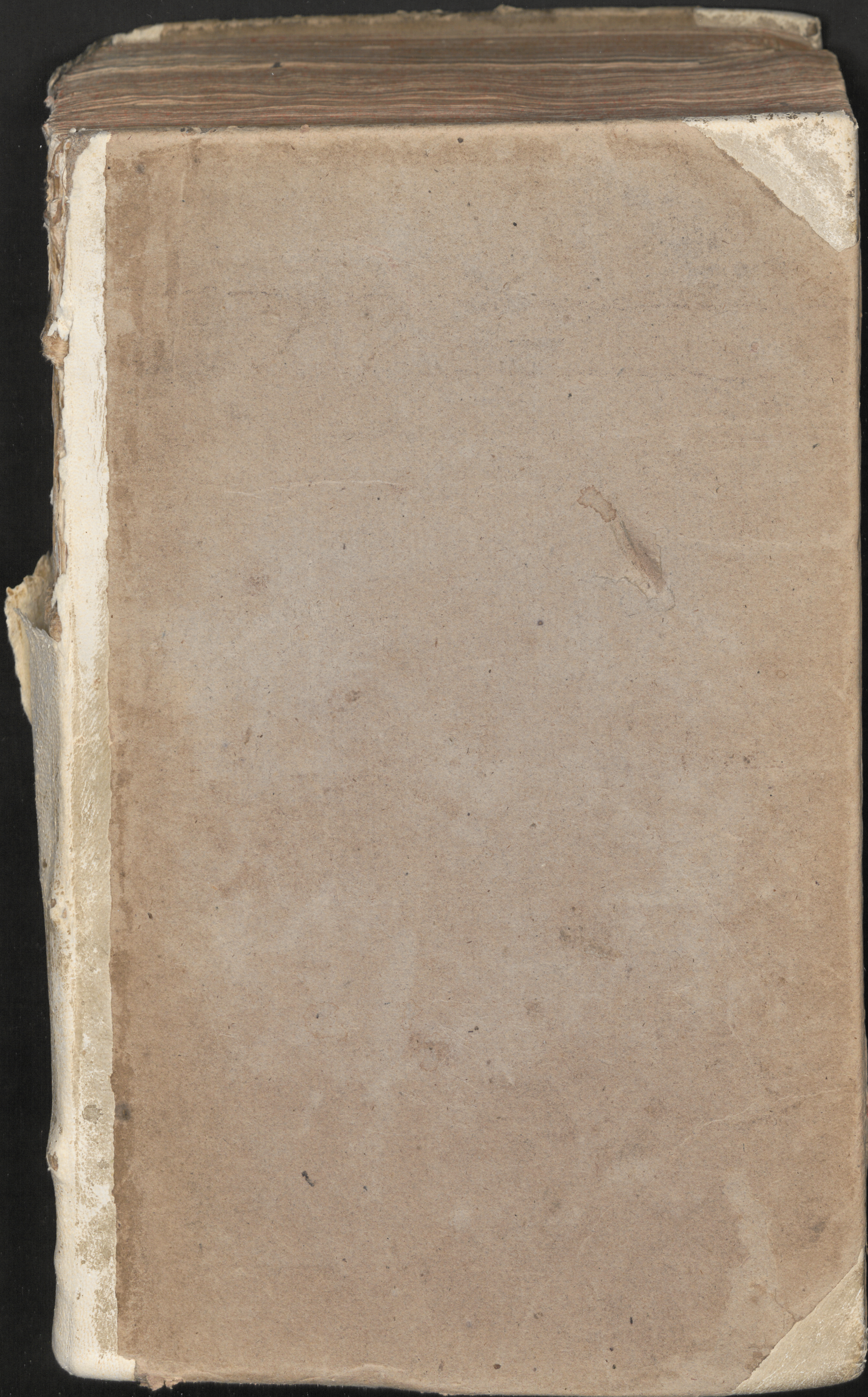
Als Der Hoch-Edle und Hoch-Gelahrte Herr, Herr Hinr. Joh. Peter Weidner, Beyder Rechte Ruhm-würdiger Candidatus Die Seiner Geschicklichkeit gebührende Hohe Doctor-Würde den 9. Novembr. 1730 erlangete Wolte Demselben als seinem hoch-geschätzten Herrn Vetter hiedurch seine darob geschöpfte Freude bezeugen und hertzlich gratuliren C. A. Müller, L. L. Stud.

Rostock: Gedruckt bey Niclas Schwiegerau, [1730]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1747219398>

Druck Freier  Zugang

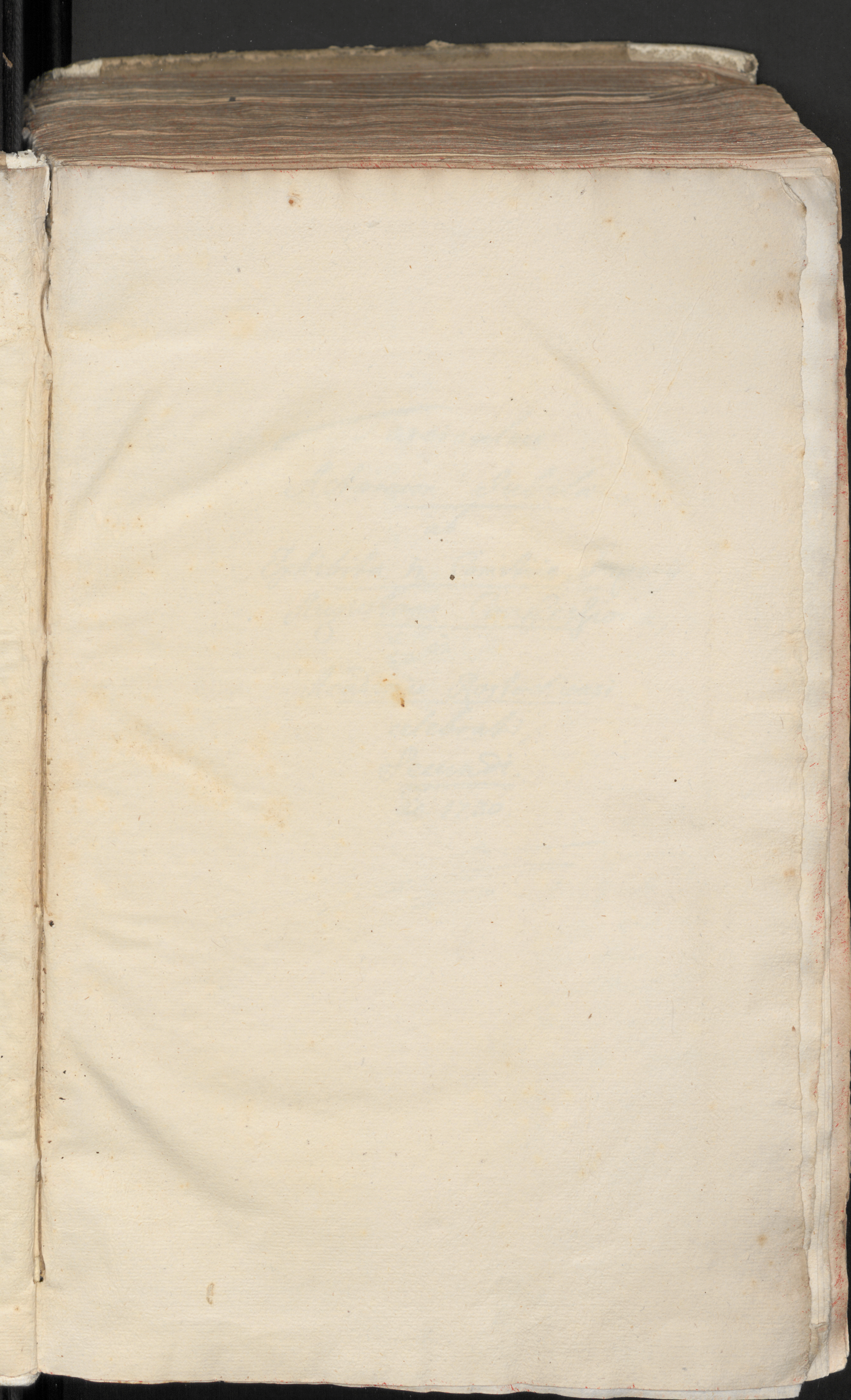


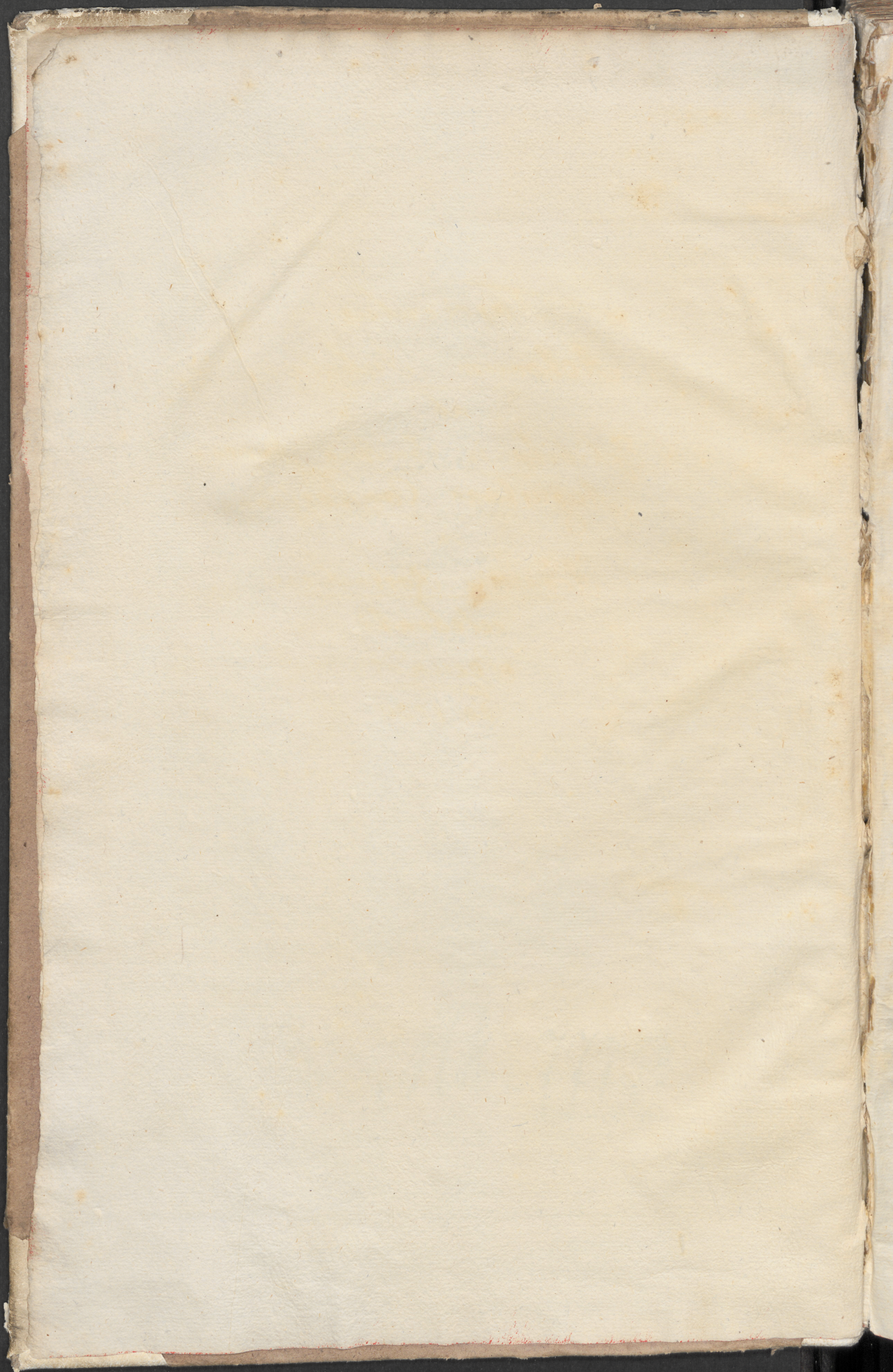


Bibl.
Schol. Cathedr.
Gustrov.

1836.

Mk-7775^a
~~Mk-7775~~





Fasciculus
Actorum Jubilæi,
ab
Exhibita in Comitibus Imperij
Augustana Confessione,
in
Academia Rostochiensi
celebrati,
Secundi.
æo 1730.

Handwritten text, likely a title or address, including a circular stamp in the center.

Handwritten text from the adjacent page, partially visible on the right edge.

Als Der
Hoch-Edle und Hoch-Belahrte Herr,
S S R R

Herr. Joh. Peter
Weidner,

Beider Rechte Ruhm-würdiger Candidatus
Die Seiner Geschicklichkeit gebührende
Hohe DOCTOR = Würde
den 9. Novembr. 1730. erlangete

Wolte

als seinem hoch-geschätzten Herrn Vetter
hiedurch seine darob geschöpffete Freude
bezeugen und herzlich gratuliren
C. A. MÜLLER, L. L. Stud.



ROSDOK, Gedruckt bey Niclas. Schwiegerau, C. E. Raths Buchdr.

139.



Das Glücke sahe sich von langer Zeit verpflichtet,
 Dem grossen WEIDENER den grössten Dienst
 zu thun,
 Sein gutes Absehn war auff mancherley gerichtet,
 Doch Letztlich wolte es in diesem Schluß beruhn;
 Es solte WEIDENER an Seinem Sohn erleben,
 Was ihm im Altar Trost und Freude könne geben.

Dem

Dem günstigen Geschick, das alles weißlich drehet,
 War aus Erfahrung kund mit welchem zarten Trieb
 Der Kinder Wohl und Beh aus Herk der Eltern gehet,
 Darum gewann es auch den eink'gen Weidner lieb.
 Schon von der Wiegen an trat es auff seiner Seiten
 Und wolte dessen Gang auch Lebens-lang begleiten.
 Es gab mit kurtzen sich bey Ihm zum Lehr- und Führer,
 Umb desto eifriger auff dieser Zucht zu sehn.
 So wie mit Telemac der Mentor sein Regierer;
 So wolte auch das Glück mit unserm Weidner gehn.
 Er wuchs zur höchsten Lust an Weißheit wie an Jahren,
 Und ließ schon damahl sehn was man nachher erfahren.
 Die ferne weite Welt war, nechst dem Vater-Lande,
 Ihm eine hohe Schul, darin Erfahrung lehrt,
 Und jek das Wissen erst in einem festen Stande:
 Er reis'te glücklich aus, ist auch so heim gekehrt,
 Als wie ein Glückes-Kind es immer mag begehren:
 Nun sagt was wolte doch das Glück Ihm mehr beschehren.
 Fortuna schiene auch fast selber nicht zu wissen,
 Was vor der Hand zu thun, und ließ sichs gänzlich an,
 Als würde WEIDNER ein wenig harren müssen,
 Jedoch Astræa sprach: Noch ist es nicht gethan!
 Des WEIDNERS Glück kan sich noch so nicht schläffrig legē
 Dis hohe Hauß verdient noch einen größern Seegen:
 Und wenn auch alles sonst gar wohl bestellet wäre,
 So fehlet Ihm noch eins: Mein rohter Doctor-Huht;
 Ja weil es völlig wehrt daß man ihn Ihm gewehre,
 So schenk ich was dem Glück vor ihm noch nöhtig thut.
 Daher ist diß geschehn was wir für Augen finden,
 Das Glücke wil sich heut dem WEIDNER neu verbinden.

Sieh

Sieh da mein liebster Freund mein WEIDNER theurer
Sönnner!

So treffe ich Dich ikt in D J N R Doctor-Ehr?
Ja, ja! Du steigest wohl nach Abt der grossen Männer:

Erst Doctor jung und fein bringt bald der Kappen mehr!
Wohl D J N du Glückes-Kind, Du Preiß von Themis Söh-

nen,
Laß Dich mit Ruhm und Ehr vor dein Bemühen kröhnen!

Ich freue mich darob, als würd ich selbst creiret,
Un wünsche tausend Glück zum neuen Doctor-Stand.

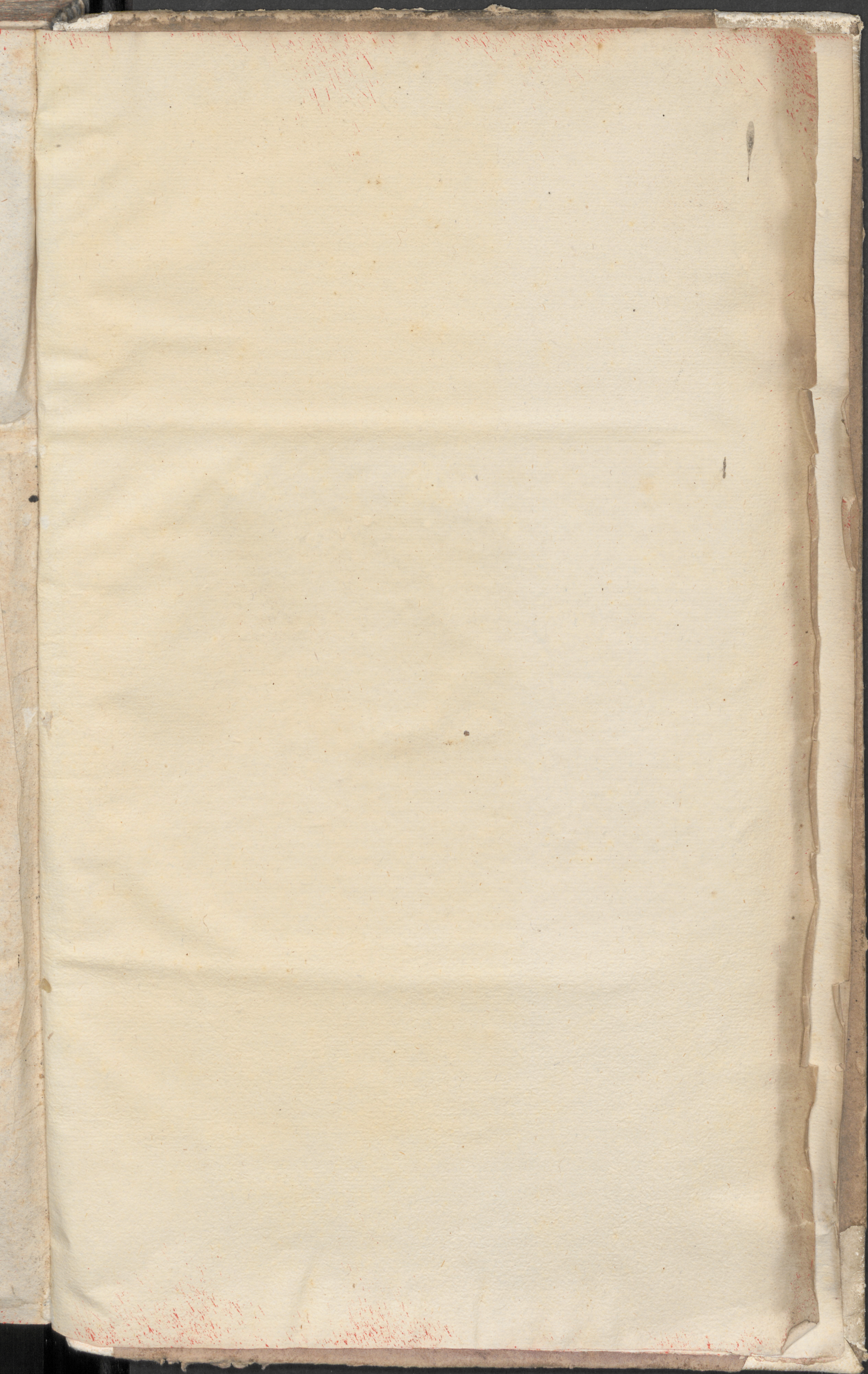
Der Gott der seinen Naht an D J N wohl ausgeführet,

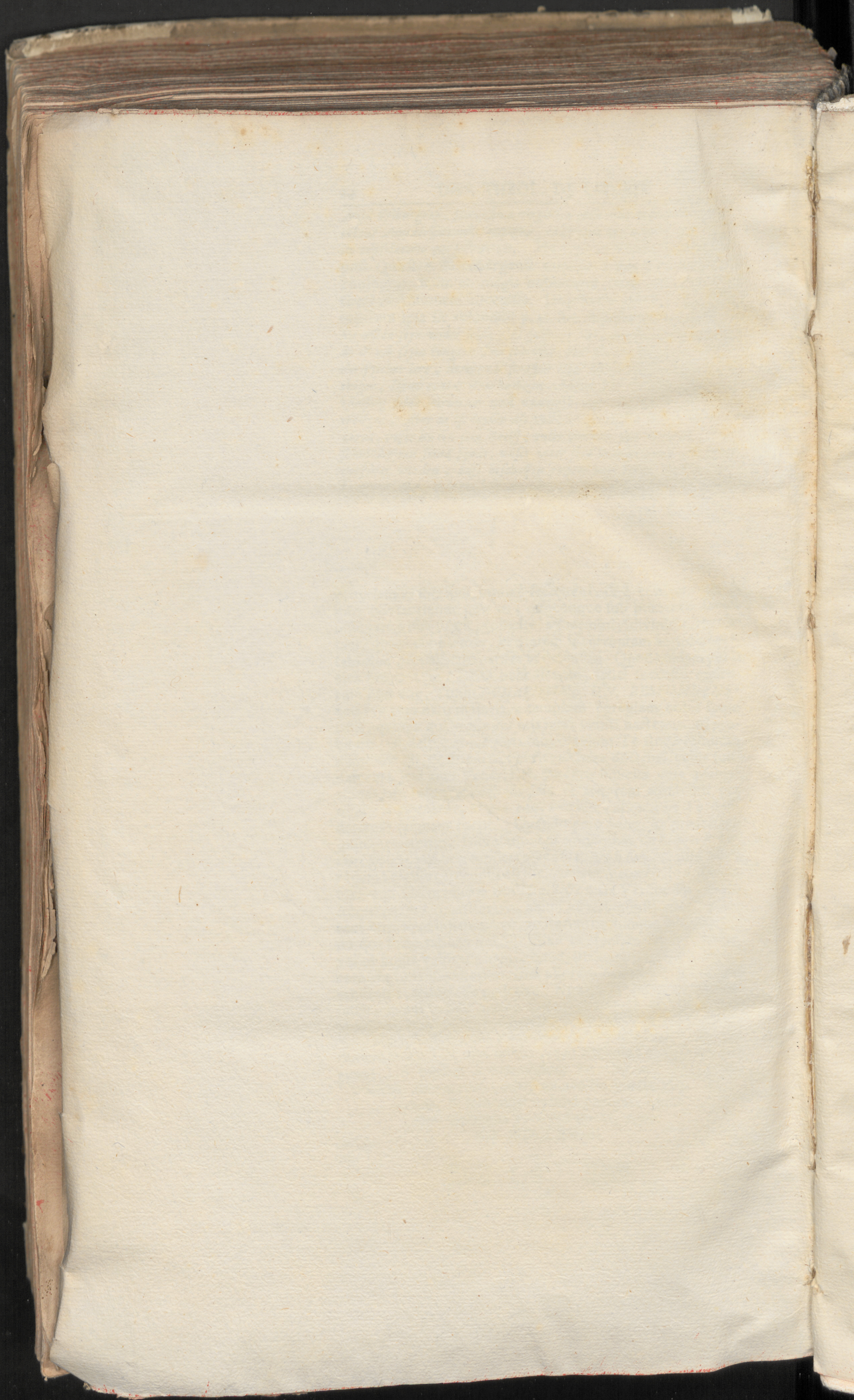
Beglücke ferner D J N mit seiner Seegens-Hand,

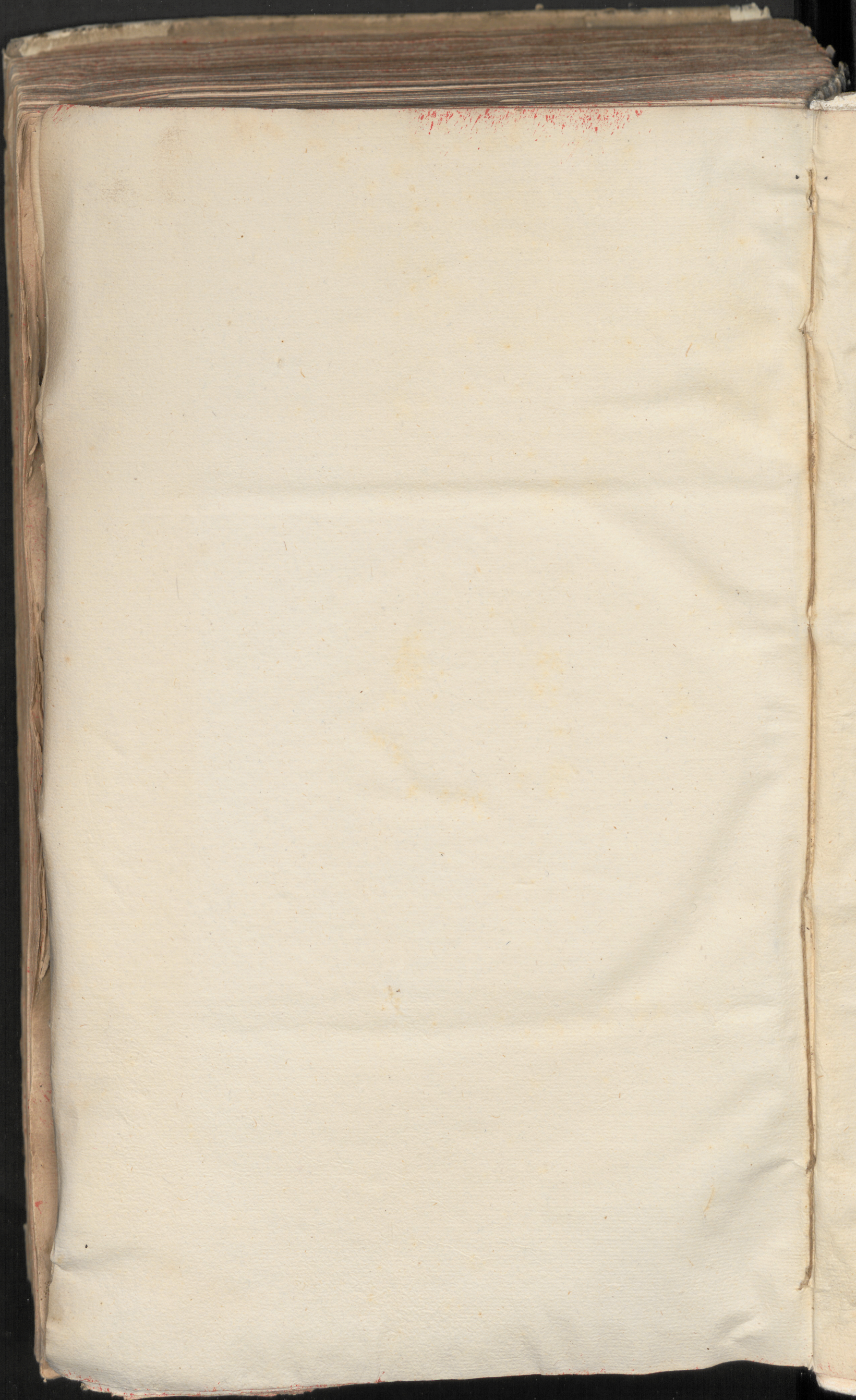
Und lasse, da er D J N so manch talent verliehen,

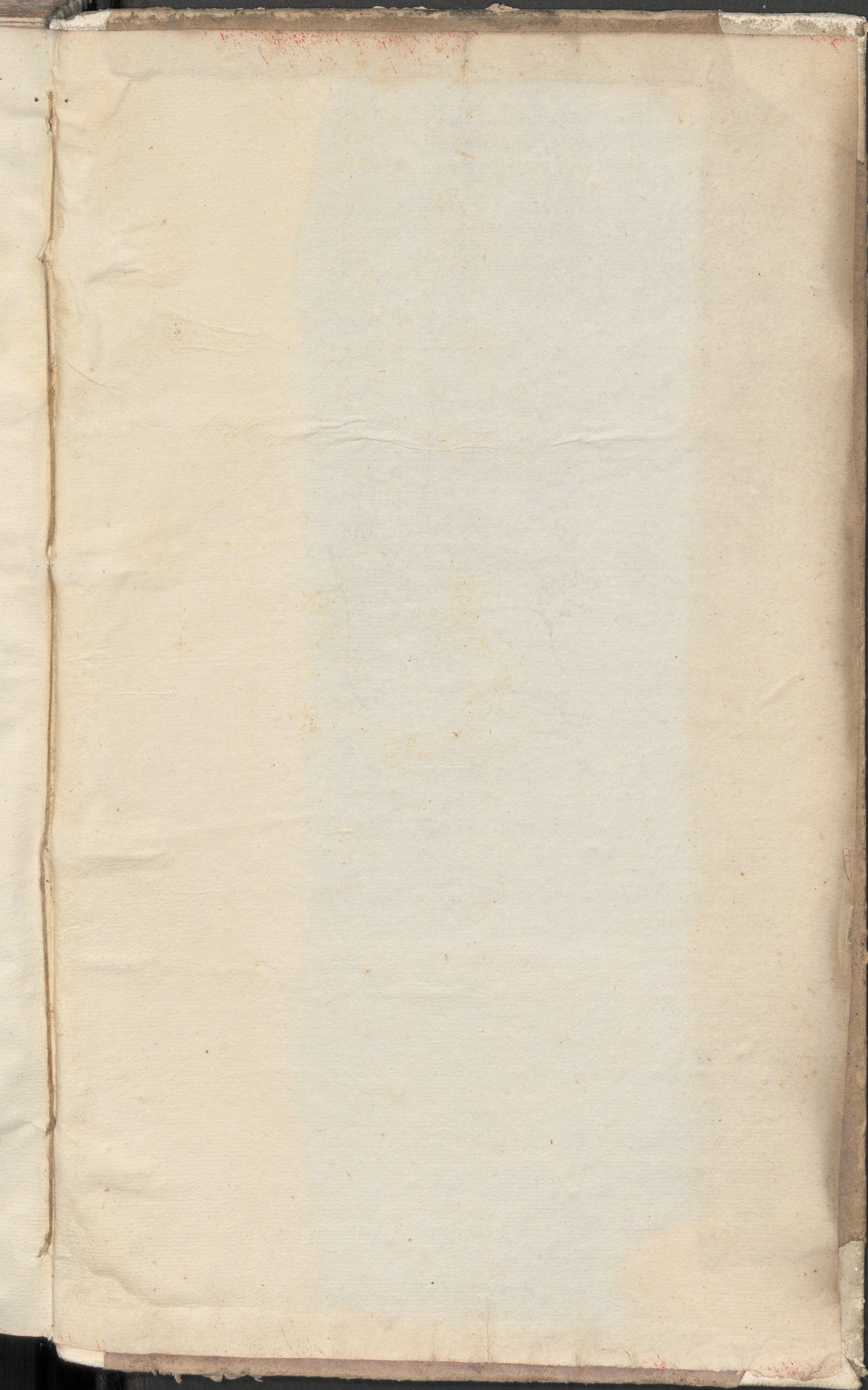
Den Grossen Vater-Ruhm in D J N verewiget blühen.

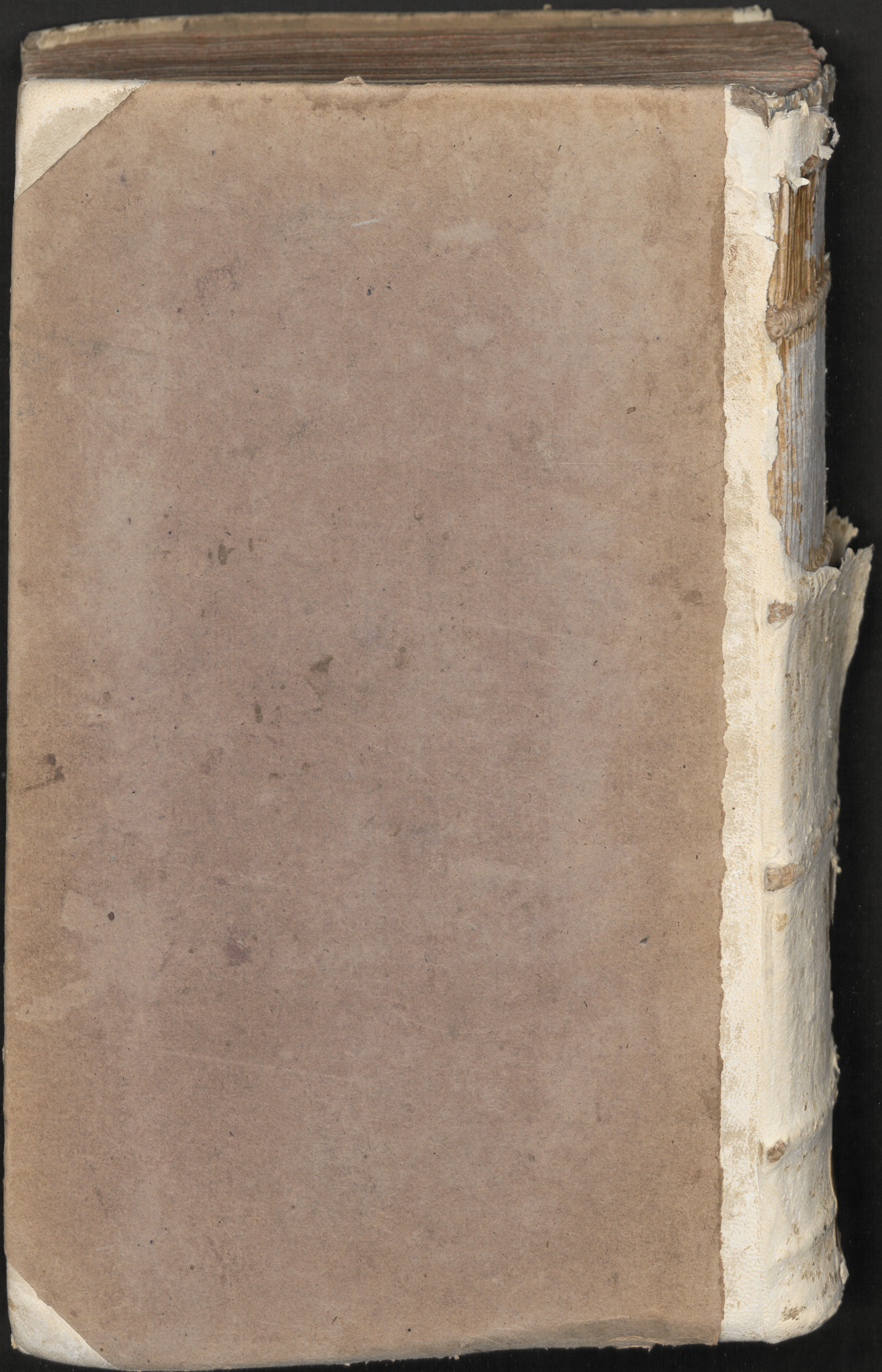












Sieh da mein liebster Freund mein WEIDNER theurer
Sönnner!

So tresse ich Dich icht in DICH Doctor-Ehr?
Ja, ja! Du steigest wohl nach Abt der grossen Männer:
Erst Doctor jung und fein bringt bald der Kappen mehr!
Wohl DICH du Glückes-Kind, Du Preiß von Themis Söh-
nen,

Laß Dich mit Ruhm und Ehr vor dein Bemühen kröhnen!

Ich freue mich darob, als würd ich selbst creiret,
Un wünsche tausend Glück zum neuen Doctor-Stand.
Der Gott der seinen Naht an DICH wohl ausgeführet,
Beglücke ferner DICH mit seiner Seegens-Hand,
Und lasse, da er DICH so manch talent verliehen,
Den Grossen Vater-Ruhm in DICH verewig blühen.

